



ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ

SOMMER 2024

LEBENSWICHTIG FÜR TIER UND MENSCH: WILDTIERKORRIDORE

**NEUE HOFFNUNG
FÜR IHREN LEBENSRAUM**



TITELHELDIN

Meryl blickt gesund und lebendig von diesem Titelbild – wer sie ein paar Jahre früher sah, hätte viel Optimismus gebraucht, um überhaupt an ihr Überleben zu glauben. Als **kleines Häufchen Elend** kam sie 2015 in die BOS-Rettungsstation (siehe S. 6). Ihre Retter*innen verfügten nicht nur über den nötigen Optimismus, sondern investierten auch Energie, Zuneigung und viel Geduld in die Orang-Utan-Waise. So schaffte es Meryl bis zum Ziel: **Sie soll diesen Sommer ausgewildert werden**. Leider bedroht Waldfragmentierung die neue Freiheit von Meryl und ihren Artgenossinnen und Artgenossen. Dagegen kämpfen wir mit unserer neuen Partnerin, dem Conservation Action Network (CAN).

Wie wir mit Wildtierkorridoren **überlebenswichtige Verbindungen für Menschen und Tiere** schaffen, das lesen Sie auf den **Seiten 4 – 5**.

IMPRESSUM

Herausgeber

BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A, 8004 Zürich
044 310 40 30
info@bos-schweiz.ch
bos-schweiz.ch

Redaktionsleitung

Judith Maurer

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Judith Maurer, Dr. Sophia Benz,
Moritz Wyss, Maren Böttger,
Antonia Merz, Heidi Keller (Lektorat)

Gestaltung

Maren Böttger

Titelfoto

Björn Vaughn

Sonstiges Fotomaterial

BOS Foundation, BOS Schweiz,
Andrew Suryono, Björn Vaughn (BPI),
Conservation Action Network

Illustrationen

Nick Niles (Piktogramme Boxen)

Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH
Gedruckt auf Recyclingpapier

Spendenkonto

BOS Schweiz
CHF 85-651634-3
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

INHALT

EDITORIAL 3

LEBENSWICHTIGE VERBINDUNG: WILDTIERKORRIDORE 4–5

STECKBRIEF: MERYL 6

REIF FÜR DEN DSCHUNGEL? 7

GRUSS AUS DER FREIHEIT 8–9

KURZ & GUT 10

KINDERECKE 11

WAS SIE TUN KÖNNEN 12



EDITORIAL

GUTE TATEN JEDEN TAG

Wurde Ihnen der «Tag der guten Tat» am 25. Mai 2024 genauso intensiv unter die Nase gerieben wie mir? Kaum eine Zugfahrt verging in den letzten Wochen, ohne dass mir Werbung dafür unterkam.

Irgendwie traurig, dass es solche Aktionstage braucht. Jeder Tag sollte ein Tag der guten Tat sein, denke ich, und stürze mich in die Arbeit: Meine Kollegin Judith schickt ihre ersten Textentwürfe für das Sommermagazin, das Sie nun fertig in Ihren Händen halten. Ich muss schmunzeln, denn hier können Sie testen, ob Sie für einen **Einsatz als BOS Schweiz-Volontär oder -Volontärin** wie gemacht sind und unbedingt an unserer nächsten Freiwilligenreise nach Borneo teilnehmen sollten (S. 7). Und wenn das nichts für Sie ist? Dann bieten wir Ihnen **jede Menge attraktive alternative Möglichkeiten** der Unterstützung an – genug für 365 Tage Engagement im Jahr!

Nur weil es Menschen gibt, die immer wieder aufs Neue nach Wegen suchen, uns und unsere Projekte zu unterstützen – jeder und jede im Rahmen seiner und ihrer Möglichkeiten – können wir all das leisten, was wir Ihnen auf den folgenden Seiten präsentieren: Gemeinsam verwandeln wir winzige, kranke und hilfsbedürftige **Orang-Utan-Waisen wie Meryl** in starke Individuen und schenken ihnen einige Jahre später die Freiheit. Ihre Spenden ermöglichen uns ein **Post-Release-Monitoring**, das eines Tages hoffentlich die frohe Botschaft vermelden wird, dass unser heute jüngstes **wild-born Baby** mit Meryls Kind(ern) gross wird. Wir lassen mit unserer neuen Partnerorganisation CAN **Wildtierkorridore** entstehen und bauen nachhaltige, solarbetriebene Camps und Rettungsstationen.

Tauchen Sie ein in diese **Welt der Möglichkeiten**, die sich auftut, wenn viele engagierte Menschen an einem Strang ziehen. **Herzlichen Dank** für Ihre treue Unterstützung.

Ihre

Sophia Benz

Dr. Sophia Benz, Geschäftsleiterin BOS Schweiz

Lebenswichtige Verbindung: Wildtierkorridore

Unser holistischer Ansatz ist keine Floskel. Mit unserem neuen Partner, dem Conservation Action Network (CAN), schützen wir gemeinsam mit lokalen Akteurinnen und Akteuren noch mehr wichtige Lebensräume. Für Menschen, Orang-Utans – und für vermeintlich ausgestorbene Nashörner.



Text von
Moritz Wyss

An das Auswilderungsgebiet der BOS Foundation in Ost-Kalimantan grenzt östlich eine besondere Gegend: **Die Wälder im Bezirk Berau in Kalimantan**, dem indonesischen Teil Borneos, sind aussergewöhnliche Ökosysteme und eine wichtige Lebensgrundlage für die umliegenden Gemeinden.

Dieses riesige Gebiet besteht neben Wäldern und Siedlungen aus Agrar- und Industrieflächen. Damit Natur und Mensch nebeneinander existieren können, schaffen wir gemeinsam mit CAN **Wildtierkorridore, die Lebensräume miteinander verbinden**. So fördern wir die genetische Vielfalt und das langfristige Überleben der Wildtiere. Das Korridorgebiet Menyapa Lesan (ca. 183 000 ha) bietet neue Hoffnung für Orang-Utans und viele Wildtiere auf grössere Lebensräume. Der Schlüssel zur Entwicklung dieser Waldlandschaft ist das Engagement aller Interessengruppen für dieses Projekt. **Gespräche mit 9 Dörfern, 14 Firmen und den lokalen Behörden fanden bereits statt.**

Ein indigener Umweltschützer

Als Projektleiter von BOS Schweiz besuchte ich CAN 2023 zweimal. **Im Februar lernte ich Linus (Paulinus Kristianto), den Geschäftsführer der Organisation, kennen.** Er trägt viele Hüte: Umweltschützer, Aktivist, Naturliebhaber, Visionär. Linus stammt aus West-Kalimantan und gehört zu der indigenen Volksgruppe der Dayak. Er ist stolz darauf, der erste Dayak-Leiter einer Artenschutzorganisation auf Borneo zu sein.

Wir reisten von der Stadt Tanjung Redeb (im Bezirk Berau) per Boot entlang des Kelai Flusses Richtung Osten, vorbei an beeindruckenden, von Regenwald überwucherten Kalkfelsen. **Das für den Korridor vorgesehene Gebiet ist etwas grösser als der Kanton Zürich, rund 1830 km².** Es umfasst 9 Dörfer und deren Gemeinschaftsland sowie Konzessionsgebiete von 12 Palmöl- und Holzfirmen und grenzt an Kohleminen. Die von CAN dieses Jahr durchgeführte Studie schätzt die Zahl der dort verbleibenden Orang-Utans auf etwa **185 Individuen.**

Wir reisten 5 Tage durch dieses Gebiet, besuchten Dayak-Dörfer und besichtigten die Landschaft, die wir mit Fruchtbäumen wiederaufforsten werden. Sie sollen den Orang-Utans als Nahrung dienen und sie dazu bewegen, durch den Korridor neue umliegende Wälder zu erschliessen.

Gewinn für Tier und Mensch

Ich habe einen sehr guten Eindruck von CAN, das Team arbeitet effizient und zeigt sehr viel Engagement. Zurück in der Schweiz überzeuge ich die **Fondation Hans Wilddorf**, das Vorhaben als Teil eines Stiftungsprojektes zu finanzieren. Gemeinsam bewirken wir schon bald Positives, auch für Menschen vor Ort: Wir helfen ihnen beim Aufbau nachhaltiger Kleinunternehmen und bieten ihnen Arbeitsplätze als Community Ranger. Auch die Behörden ziehen am gleichen Strang, denn sie sind daran interessiert, ihren Naturschutzauftrag zu erfüllen. Ziehen Sie mit? Spenden Sie jetzt für den Waldschutz (rechts oben). ●



Nashornjagd mit guten Absichten

Von den Wildtierkorridoren werden nicht nur die Biodiversität, Menschen und Orang-Utans profitieren. Das **Kalimantan-Nashorn** galt jahrzehntelang als ausgestorben – es existierte nur noch in der Dayak-Folklore. **2013 dann die Sensation:** Das «nur» rund 350 kg schwere, stellenweise behaarte Tier tappte in eine Kamerafalle! Auch verletzte Tiere wurden so fotografiert und konnten daraufhin gepflegt und wieder freigelassen werden. CAN half den Behörden dabei.

Werden mehr Lebensräume miteinander verbunden, schafft es hoffentlich auch das Kalimantan-Nashorn, sich wieder auszubreiten.

«DER SCHUTZ DIESER WÄLDER IST FÜR DIE AUFRECHTERHALTUNG DES ÖKOLOGISCHEN GLEICHGEWICHTS MATCHENTSCHEIDEND.»

Paulinus Kristianto,
Geschäftsleiter CAN



Spenden Sie
Lebensraum



Grosse, verbundene Waldgebiete sichern das Überleben ganzer Arten.

– Mit **40 CHF** können Sie z. B. 1 Hektar Wald 1 Jahr lang unter Schutz stellen.



QR-Code
scannen oder
via Einzah-
lungsschein

Aufgrund seiner kulturellen Bedeutung (prähistorische Höhlenmalerei) und seiner einzigartigen Artenvielfalt, wurde das **Sangkulirang-Mangkalihat Karstgebirge** 2015 als UNESCO Weltkulturerbe vorgeschlagen und hat Potential, zum UNESCO Global Geopark ernannt zu werden.

STECKBRIEF

Name: Meryl
 Geschlecht: weiblich
 Rettung: Januar 2015
 Alter bei Ankunft: 8 Monate
 Rettungsstation: Nyaru Menteng

Tierärztin Meryl Yemima über Orang-Utan Meryl:
 «Bei ihrer Rettung war sie völlig verängstigt und sehr krank. Ich freue mich, dass Meryl jetzt gesund und selbstständig ist.»



Werden Sie Orang-Utan-Gotte oder -Götti
PATENSCHAFT
 RETTUNGSSTATION
 25 CHF/MONAT
 Siehe Talon auf der Magazintrückseite

2 MONATE FREI, 6 GEFANGEN, 108 BEI BOS



Schenken Sie Orang-Utans wie Meryl eine Zukunft – werden Sie Pate oder Patin.

Jetzt helfen:
 – mit 25 CHF/Monat



Via QR-Code oder Talon auf der Magazintrückseite

So liest sich **Meryls Leben** in Monatsabschnitten. Bei ihrer Rettung vor 9 Jahren war Meryl gerade einmal 8 Monate alt. **Ängstlich und ausgehungert lag sie in einem «Lajung»**, einem traditionellen indonesischen Transportkorb. Sie hatte Malaria und ihr Arm war stark geschwollen. Der damalige «Besitzer» gab an, sie 6 Monate zuvor gefunden zu haben. **Die kleine Orang-Utan-Waise erhielt den Namen ihrer Retterin**, der BOS-Tierärztin Meryl Yemima, die sie gesund pflegte.

Nächster Halt Freiheit

Während der ersten Monate in der BOS-Rettungsstation war Meryl sehr ängstlich und vorsichtig. Doch mit dem Start in die Waldschule änderte sich das auf einen Schlag: Sie stürzte sich frech und neugierig ins Abenteuer. Meryl meisterte ihre Ausbil-

dung vorbildlich – auch die letzte Station auf der Vor-Auswilderunginsel. Und jetzt ist es soweit: **diesen Sommer soll Meryl ausgewildert werden.** Endlich.

Nachhaltig helfen

Bis zu 10 Jahre bleiben Orang-Utans in der Obhut von BOS. Würde man alle Kosten aufsummieren – von der Rettung, über die Versorgung in der Rettungsstation, die Auswilderung, das PRM und den Schutz des Auswilderungsgebietes über Jahrzehnte – käme man auf eine **unglaubliche Summe von 256 000 Franken** für ein sicheres Orang-Utan-Leben in Freiheit.

Die regelmässigen Patenschaftsbeiträge sind planbar und deshalb besonders wichtig für unsere Arbeit. Sie erlauben es, einen entscheidenden Teil der Kosten zu decken. ●

REIF FÜR DEN DRSCHUNGEL?

Im Frühjahr 2025 geht unsere beliebte Freiwilligen-Reise in die nächste Runde. Überlegen Sie sich mitzukommen? Dieses **Quiz** zeigt Ihnen, ob Sie dafür aus dem richtigen Tropenholz geschnitzt sind oder was Ihre attraktiven Alternativen wären.



GRATULATION!



Sie eignen sich perfekt für unsere Freiwilligenreise. Das erwartet Sie im Februar 2025: Sie forsten auf Borneo zerstörten Regenwald auf, begleiten Tierpfleger*innen bei der Fütterung, helfen bei der Reinigung und Instandhaltung von Gehegen und Inseln, besuchen beide BOS-Rettungsstationen und unterstützen unsere Kampagnenarbeit in der Schweiz (auch vor und nach der Reise).

Jetzt unverbindlich Platz reservieren und mehr erfahren: info@bos-schweiz.ch



GRÜSSE VON CINTA UND ORANGINA

06.01.2024, Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya, Hiran Camp

Diesen Januar wurden die im Dezember 23 ausgewilderten Orang-Utans Cinta (Bild) und Orangina von unserem PRM-Team gesund und munter gesichtet. Die Formulierung aus dem Feld lautete: *Cinta «was engaging in a party» mit Orangina.* Cinta wurde zuvor weitere 2 Mal gesichtet. Jeweils alleine – wie es für einen wilden Borneo-Orang-Utan typisch ist.

WILLKOMMEN, 34. WILD-BORN BABY!

07.03.2023, Schutzwald Kehje Sewen, Camp Lesik

Das PRM-Team feiert und bestätigt, was sich seit Monaten ankündigt: Die von BOS ausgewilderte *Sayang* hat ein Baby geboren! Das Kleine klammert sich vertrauensvoll an seine Mutter – beide sind wohlauf. Dieses Baby ist ein weiterer Lohn für unsere jahrelangen, kostenintensiven Bemühungen. Und ein Zeichen dafür, dass unsere Herangehensweise funktioniert und zum Erhalt der vom Aussterben bedrohten Art beiträgt.



KLASSENTREFFEN IM SCHUTZWALD

28.02.2020, Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya, Bemban Camp

Nach der Auswilderung von Unyu und 2 weiteren rehabilitierten Orang-Utans beobachtet das BOS-Team etwas Besonderes: Unyu trifft auf Alba. Die beiden erkennen sich sofort, denn sie wohnen gemeinsam in der BOS-Rettungsstation. *Alba, der einzige bekannte Albino-Orang-Utan,* wurde bereits 2018 ausgewildert. Im ersten Jahr nach der Auswilderung verbrachte Alba rund 56% des Tages essend, 27% wandernd durch den Wald, 14% ruhend und 3% mit Nestbau und sozialen Interaktionen.

Das entspannte Foto täuscht: Ab 4 Uhr morgens kämpft sich unser PRM-Team täglich bei tropischer Hitze durch den Dschungel – attackiert von Moskitos und Blutegeln.

GRUSS AUS DER FREIHEIT

Nach der Auswilderung beginnt für die Orang-Utans die Freiheit. Für BOS geht die Arbeit weiter. Von 5 mobilen Camps aus streifen unsere Post-Release-Monitoring-Teams (PRM-Teams) durch unsere viele tausend Hektar grossen Auswilderungsgebiete.

Werden in Freiheit geborene Orang-Utan-Babys oder von uns ausgewilderte Tiere gesichtet, gehört das zu ihren Highlights. Der Arbeitsalltag ist nämlich Knochenarbeit. Doch es lohnt sich. Dank ihrer Daten und Präsenz können wir den Erfolg unseres Rehabilitations- und Auswilderungsprogramms auswerten und Anpassungen vornehmen, notfalls Tiere zurück in die Rettungsstation holen und die Wälder kontrollieren.

3 Monate Dschungelcamp

3 Monate sind jeweils 5 bis 10 PRM-Mitarbeiterinnen im Einsatz und auf sich allein gestellt – weit weg von der Zivilisation und ihren Familien. Nur bei Auswilderungen herrscht auch in den Camps Hochbetrieb. Wenn möglich, implantiert BOS den Orang-Utans Peilsender. *Bis zu 2 Jahre lang tauchen sie so auf dem Radar der PRM-Teams auf,* wenn sie sich auf ihren täglichen Streifzügen durch den Dschungel kämpfen.

Dabei erheben die Teams fleissig Daten zur Verortung und Verbreitung der Tiere, ihren sozialen Interaktionen, ihrem Reproduktions- und Fressverhalten, ihrem Gesundheitszustand, zu Todesfällen und deren Ursachen sowie zum Einfluss der Auswilderungen auf das Ökosystem. *Das sind wichtige Informationen für die Forschung und Indikatoren für die Biodiversität.*

Grüner Strom im Grünen

Die mobilen Camps sind aus nachhaltigen, lokalen Materialien gebaut und sollen noch grüner werden. Seit 2021 betreibt eine von uns finanzierte Solaranlage die gesamte Rettungsstation Samboja Lestari. Eine Miniversion davon versorgt bereits das Camp Lesik mit sauberem Strom. *Das ist nachhaltig und leise, schliesslich vertreiben laute Dieselgeneratoren Wildtiere.*

Jetzt sollen weitere Camps mit Solarenergie ausgerüstet werden. Dafür investieren wir rund 66 000 Franken Stiftungsgelder. Mit dieser Energie können wir z. B. Gefrierboxen betreiben, in denen für die Forschung wichtige Proben aufbewahrt werden können. Auch eine Satellitenverbindung für stabiles Internet ist geplant. ●

Text von Judith Maurer



Spenden Sie sichere Wälder

Ausgewilderte Orang-Utans sind weiterhin von illegaler Abholzung, Wilderei und Krankheiten bedroht. Mit unserem Post-Release-Monitoring minimieren wir diese Risiken. Helfen Sie uns?



- 40 CHF für Peilsender
- 80 CHF für eine Satellitenverbindung zur Aussenwelt
- 130 CHF für faire Löhne im PRM

QR-Code scannen oder via Einzahlungsschein



DER BEWEIS: ORANG-UTANS SIND EMPATHISCH!



In der Waldschule kümmert man sich umeinander. Mama Eva mit einem Schützling.

Es war ein Tag wie jeder andere in der Waldschule. Doch dann begann einer der Orang-Utans, von hoch oben Äste abzureissen und herunterzuwerfen. **Und da passierte es:** Ein Ast traf die Babysitterin

Mama Eva (Bild) so heftig an der Stirn, dass sie verarztet werden musste. Am nächsten Tag kam Mama Eva zwar wieder in die Waldschule, doch plötzlich spürte sie erneut Schmerzen. Sie zog sich

zurück und musste weinen. Das bemerkte einer der Orang-Utans, **er folgte Mama Eva und umarmte sie.** Die anderen Orang-Utans taten es ihm gleich und schienen die Verletzte zu trösten. Es ist nicht die erste Aktion, die uns zeigt, wie feinfühlig und emphatisch Orang-Utans sind.

KURZ & GUT

Nachrichten, Wissenswertes, Veranstaltungen

LOBBYING FÜR DEN NATURSCHUTZ



In unseren Auswilderungsgebieten leben zahlreiche ökosystemrelevante und bedrohte Arten – nicht nur Orang-Utans. Das beweisen die Daten und Fotos unserer Post-Release-Monitoring-Teams (siehe S. 8 – 9), die die

BOS Foundation nun in Bildbänden veröffentlicht. Unter anderem finden Sie dort alle Details über den **Dschungelzwergfischer** (Bild), der sonst im Schutzwald Kehje Sewen zu finden ist.

BOS Schweiz finanziert zwei Biodiversitätsstudien, die die Artenvielfalt in zwei ehemaligen BOS-Auswilderungsgebieten unter die Lupe nehmen. Beide Wälder liegen in der Nähe der neu aus dem Boden zu stampfen indonesischen **Hauptstadt Nusantara** und beheimaten vermutlich hunderte Orang-Utans. Ihre Existenz belegt den besonderen Wert dieser Wälder für den Artenschutz – hard facts, die uns helfen sollen, Lobbyarbeit für den Naturschutz in dieser bedrohten Region zu betreiben.

BOS-SCHWEIZ.CH VERSION 2.0

Im Herbst ist es soweit – **unsere neue Website geht live.** Wegen des bestehenden, veralteten CMS ist es günstiger und langfristig sinnvoller, eine neue Seite zu erstellen, statt die alte zu optimieren. Wie schon bei der alten Website werden wir dabei tatkräftig unterstützt mit einem **wertvollen Sponsoring** in Form von Programmierarbeit durch **Hans-Jakob Bollinger (webbear.ch)** und des Hostings durch die **seven49.net AG.** Danke!

Spenden Sie Know-how

Engagieren auch Sie sich mit Ihrer Firma in einer **Unternehmenspartnerschaft** oder unterstützen Sie uns mit einer **Sachspende.**



QR-Code scannen und über Sponsoring für BOS Schweiz informieren.

KINDERECKE

malen, basteln, rätseln, wissen

WILDTIERKORRIDORE – WAS IST DAS?

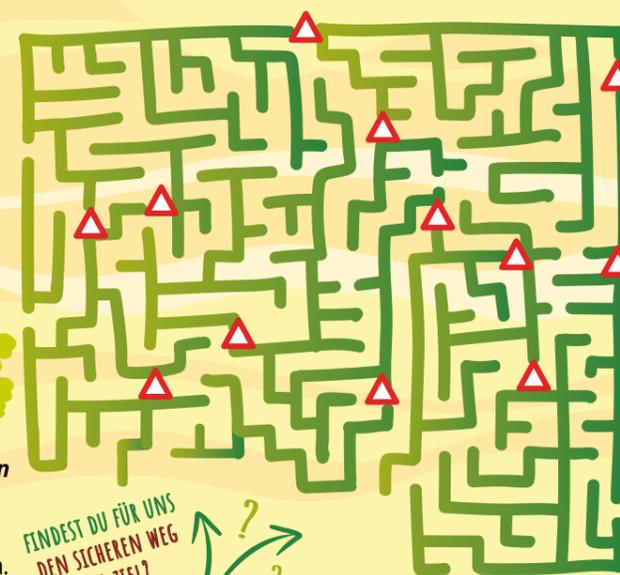
Auf Borneo ist Dschungel oft durch Palmölplantagen, Strassen und Kohleminen unterbrochen. Die wilden Tiere leben also in den **Waldstücken** wie auf Inseln. Das wird eng, aber leider ist es sehr **gefährlich**, die Fläche zwischen den Waldstücken zu durchqueren.

Deshalb schaffen wir **Streifen aus Wald – sogenannte «Korridore»**, die die Waldstücke miteinander verbinden. So können unsere 4 Freunde **unbeschadet von Wald zu Wald** wechseln.

FINDEST DU FÜR UNS DEN SICHEREN WEG INS ZIEL?



Lebensgefährliche Hindernisse wie Kohleminen und Strassen (siehe Fotos) versperren den Weg von Waldstück zu Waldstück – aber **dank dir und dem Wildtierkorridor** kommen die 4 trotzdem sicher an ihr Ziel!



ZIEL
GESCHAFFT! JETZT BLOSS SCHNELL IN DEN WALD... DANKE, DASS DU GEHOLFEN HAST.



ORANG-UTAN-PATENSCHAFT FÜR KINDER BIS 18 JAHRE

Ein grosses Geschenk...
180 CHF/JAHR
... für junge Umweltschützer*innen!

GOTTE ODER GÖTTI
IN SICHT?

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat) und unterstützen Sie damit die BOS-Rettungsstationen: bos-schweiz.ch/patenschaften



Ein besonderes Geschenk: Orang-Utan-Patenschaft (ab 180 CHF/Jahr) an ein Kind bis 18 Jahre verschenken und das BOS-Rettungsprogramm unterstützen: bos-schweiz.ch/patenschaft-kind

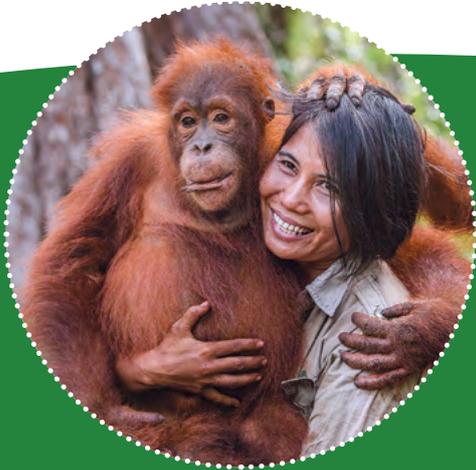


BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich
info@bos-schweiz.ch
bos-schweiz.ch

Unser Spendenkonto:
PC 85-651634-3
CH06 0900 0000 8565 1634 3
Spenden können von den
Steuern abgezogen werden.

BOS Schweiz ist seit 2004 in der Schweiz als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird die Organisation heute von 8 Mitarbeitenden professionell geleitet. In den letzten Jahren leistet sie jährlich finanzielle Unterstützung im sechs- bis siebenstelligen Bereich für die BOS-Projekte in Indonesien und gehört damit zu den wichtigsten Förderinnen der BOSF. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnern und Partnerinnen bis zu 80 % der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert und evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in der Schweiz.

Werden Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte als **BOS Schweiz-Fördermitglied** (ab 60 CHF/Jahr).
Jetzt QR-Code scannen!



WAS SIE TUN KÖNNEN

Spenden oder verschenken Sie einen **Baum** (je 7.65 CHF) oder gleich einen **Regenwald**: one-tree-one-life.org

Engagieren Sie sich mit Ihrer Firma für den Arten-, Wald- und Klimaschutz mit einer **Unternehmenspartnerschaft**:
bos-schweiz.ch/partnerschaften

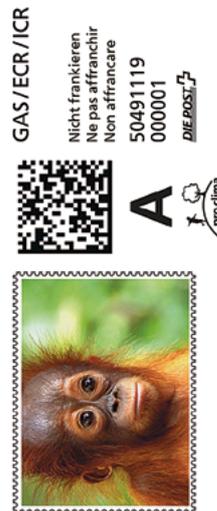
Spenden Sie für die Rettung, Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans in Not: bos-schweiz.ch/spenden

Unterstützen Sie uns **ehrenamtlich** in der BOS Schweiz-Geschäftsstelle, in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit: bos-schweiz.ch/freiwilligenarbeit

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat): bos-schweiz.ch/patenschaften oder Talon unten



BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich



BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich

Ich (Name, Adresse)

E-Mail

verschenke eine Patenschaft (180 CHF/Jahr) an

mit Plüsch-Orang-Utan (210 CHF)

Name

Geburtsdatum

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.

Patenschaft für mich (300 CHF) (Name, Adresse)

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

E-Mail

Ich verschenke eine Patenschaft (300 CHF) an

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

Name

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.